

An den
Vorsitzenden des
Stadtentwicklungsausschusses
Herrn Karl-Jürgen Klipper

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Haus Neuerburg
Gülichplatz 1-3 · 50667 Köln
Postanschrift:
Postfach 103564 · 50475 Köln
Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841
e-mail: DieLinke.Koeln@stadt-koeln.de
Fraktionsvorstand

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 29.10.2010

AN/2011/2010

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Stadtentwicklungsausschuss	04.11.2010

Städtebauförderung des Bundes

Sehr geehrter Ausschussvorsitzender Herr Klipper,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Roters,

die Fraktion DIE LINKE bittet Sie, die folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses zu nehmen:

Das Bundesbauministerium plant die Bundesmittel zur Förderung des Städtebaus um 25% zu kürzen. Weiterhin wurde beschlossen, dass die geringen Mittel, die vom Bund für die Stadtentwicklung in den Kommunen veranschlagt sind, ausschließlich für den investiven Bereich genutzt werden sollen.

Stadtentwicklungsprojekte wie „Die soziale Stadt“ sind dadurch gefährdet. Es ist zu befürchten, dass eine nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation in den benachteiligten Stadtteilen nicht zu erreichen ist, wenn „nur“ bauliche Maßnahmen verwirklicht werden können. Für eine positive Entwicklung in den benachteiligten Stadtteilen sind auch soziale Projekte notwendig um Menschen in das Gemeinwesen, in Bildung und Arbeit zu integrieren.

In Köln laufen derzeit mehrere Stadtentwicklungsprojekte, die Mittel vom Bund erhalten.

Hierzu hat die Fraktion DIE LINKE. folgende Fragen:

1. Derzeit wird das Handlungskonzept Lindweiler in den Gremien des Rates diskutiert.
 - Sollen hierbei nach bisherigem Planungsstand Mittel aus der Städtebauförderung des Bundes eingesetzt werden?
 - Ist die vorgesehene Entwicklung in Lindweiler durch die Kürzungen des Bund gefährdet?

2. Bei welchen weiteren Maßnahmen in Köln sind aktuell Städtebaufördermittel eingeplant?
Welchen Umfang haben diese?
3. Welche Auswirkungen haben die vorgesehenen Kürzungen auf aktuelle Projekte?
Sind diese Maßnahmen ganz oder teilweise gefährdet?
4. Gibt es weitere Stadtteile, die für Programme und Projekte der Städtebauförderung vorgesehen sind?
Werden diese Planungen ggf. aufgrund der Bundeskürzungen eingestellt?

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Jörg Detjen

Fraktionssprecher

gez.

Gisela Stahlhofen

Fraktionssprecherin